

**5606a. Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Geldspiele (EG BGS)**

**Antrag des Regierungsrates  
vom 1. April 2020**

**Antrag der Kommission für Wirtschaft  
und Abgaben vom 29. September 2020**  
Zustimmung zum Antrag des Regierungs-  
rates, sofern nichts anderes vermerkt

**Minderheiten**

Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, sofern nichts anderes vermerkt

**Einführungsgesetz zum Bundesgesetz  
über Geldspiele (EG BGS)**

(vom ...)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des  
Regierungsrates vom 1. April 2020,

*beschliesst:*

I. Es wird folgendes Gesetz erlassen:

**Einführungsgesetz zum Bundesgesetz  
über Geldspiele (EG BGS)**

(vom ...)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des  
Regierungsrates vom 1. April 2020 und der  
Kommission für Wirtschaft und Abgaben  
vom 29. September 2020,

*beschliesst:*

I. Es wird folgendes Gesetz erlassen:

**Antrag des Regierungsrates  
vom 1. April 2020**

**Antrag der Kommission für Wirtschaft  
und Abgaben vom 29. September 2020**  
Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates, sofern nichts anderes vermerkt

**Minderheiten**

Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, sofern nichts anderes vermerkt

**Gegenstand**

§ 1. Das Gesetz regelt den Vollzug des Bundesgesetzes vom 29. September 2017 über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS). Es regelt:

- a. die Bewilligung und Beaufsichtigung von Kleinspielen,
- b. die Verwendung der Spielsuchtabgabe,
- c. die Spielbankenabgabe.

**Mehrheit**

- c. die Abgabe auf Geschicklichkeitsspielen,
- lit. c wird zu lit. d.

**Minderheit** in Verbindung mit § 1a. Jasmin Pokerschnig, Beat Bloch

- a. das Verbot von Geschicklichkeitsspielen,
- lit. a–c werden zu lit. b–d.

**Minderheit** Paul Mayer, Ueli Bamert, Martin Farner, Andreas Geistlich, Beat Huber, Christian Müller, Marcel Suter

c. (*gemäss Antrag des Regierungsrates*)

**Folgeminderheit** zu § 1 lit. a. Jasmin Pokerschnig, Beat Bloch

**Verbot von Geschicklichkeitsspielen**

§ 1 a. Geschicklichkeitsspiele, die automatisiert oder online oder interkantonal durchgeführt werden, sind verboten.

### **Bewilligung**

§ 2. 1 Die für das Lotteriewesen zuständige Direktion (Direktion) ist Bewilligungsbehörde gemäss Art. 32 BGS.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat regelt die Voraussetzungen für die Erteilung der Bewilligungen und das Verfahren durch Verordnung.

### **Aufsicht**

§ 3. 1 Die Gemeinden beaufsichtigen die Durchführung von Kleinspielen, insbesondere die Losziehung.

<sup>2</sup> Sie können Massnahmen nach Art. 40 Abs. 2 BGS treffen.

<sup>3</sup> Sie haben unentgeltlich Zutritt zu den Spielveranstaltungen.

### **Veranstaltungsverbot**

§ 4. Die Direktion kann die Durchführung von Kleinspielen für ein bis drei Jahre Veranstalterinnen oder Veranstaltern untersagen, wenn

- a. diese bei der Vorbereitung oder der Durchführung eines Kleinspiels Vorschriften missachten oder vollstreckbare Anordnungen der Bewilligungs- oder Aufsichtsbehörde nicht befolgen,
- b. diese oder ihre Organe in den vergangenen drei Jahren wegen einer Widerhandlung gegen die Bestimmungen der Geldspielgesetzgebung des Bundes oder des Kantons bestraft worden sind.

## **Tombola und Lotto**

### **a. Bewilligungs- und Meldepflicht**

§ 5. <sup>1</sup> Wer eine Kleinlotterie gemäss Art. 41 Abs. 2 BGS (Tombola oder Lotto) veranstalten will, benötigt eine Bewilligung, wenn die Summe aller Einsätze mehr als Fr. 20 000 beträgt.

<sup>2</sup> In den übrigen Fällen muss die Tombola oder das Lotto der Gemeinde, auf deren Gebiet sie oder es veranstaltet wird, 14 Tage vor der Veranstaltung angekündigt werden.

### **b. Wert der Gewinne**

§ 6. Bei Tombolas und Lottos muss der Gesamtwert der ausgeschriebenen Gewinne mindestens 50% der Summe aller Einsätze entsprechen.

### **c. Auslagerung der Organisation**

§ 7. Wer eine Tombola oder ein Lotto veranstaltet, darf die Organisation oder Durchführung an Dritte auslagern, wenn diese daraus keinen Gewinn erzielen.

### **d. Berichterstattung und Rechnungslegung**

§ 8. Veranstalterinnen und Veranstalter von bewilligten Tombolas und Lottos stellen der Direktion innert dreier Monate nach Spielende einen Bericht zu. Dieser enthält:

- a. die Abrechnung über das Spiel,
- b. Angaben über den Spielverlauf,

**Antrag des Regierungsrates  
vom 1. April 2020**

**Antrag der Kommission für Wirtschaft  
und Abgaben vom 29. September 2020**  
Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates, sofern nichts anderes vermerkt

**Minderheiten**

Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, sofern nichts anderes vermerkt

c. Angaben über die Verwendung der Erträge.

**Spielverbot an lokalen Sportwetten und kleinen Pokerturnieren**

§ 9. <sup>1</sup> Minderjährigen ist die Teilnahme an lokalen Sportwetten und kleinen Pokerturnieren untersagt.

<sup>2</sup> Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist für die Einhaltung des Verbots verantwortlich.

**Mehrheit**

**Abgabe auf Geschicklichkeitsspielen**

§ 9 a. <sup>1</sup> Veranstalterinnen und Veranstalter mit Ausnahme der Swisslos Interkantonale Landeslotterie melden der Direktion jährlich den im Kanton Zürich erzielten Bruttospielertrag von automatisiert oder online oder interkantonale durchgeführten Geschicklichkeitsspielen.

<sup>2</sup> Die Direktion erhebt von ihnen eine jährliche Abgabe von 10% des im Kanton gemeldeten Bruttospielertrags.

<sup>3</sup> Die Abgabe fliesst in den Spielsuchtfonds.

**Minderheit** Paul Mayer, Ueli Bamert, Martin Farner, Andreas Geistlich, Beat Huber, Christian Müller, Marcel Suter

§ 9 a. streichen.

**Spielsuchtfonds**

**a. Zweck**

§ 10. <sup>1</sup> Im Kanton besteht ein Fonds zur Unterstützung von Massnahmen gemäss Art. 85 BGS (Spielsuchtfonds).

**Antrag des Regierungsrates  
vom 1. April 2020**

**Antrag der Kommission für Wirtschaft  
und Abgaben vom 29. September 2020**  
Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates, sofern nichts anderes vermerkt

**Minderheiten**

Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, sofern nichts anderes vermerkt

<sup>2</sup> Die dem Kanton von der Interkantonalen Landeslotterie Swisslos ausbezahlte Präventionsabgabe fliesst in den Spielsuchtfonds.

<sup>3</sup> Die Direktion verwaltet den Spielsuchtfonds.

**b. Beiträge**

§ 11. <sup>1</sup> Der Regierungsrat entscheidet über Beiträge aus dem Spielsuchtfonds abschliessend. Er kann seine Kompetenz an die Direktion delegieren.

<sup>2</sup> Auf die Ausrichtung eines Beitrags besteht kein Anspruch.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat regelt das Verfahren und legt die Kriterien für die Gewährung der Beiträge fest.

**Spielbankenabgabe**

**a. Grundsatz**

§ 12. Der Kanton erhebt von den Betreiberinnen und Betreibern von Spielbanken mit einer Konzession B im Sinne des Geldspielgesetzes eine Spielbankenabgabe auf dem Bruttospielertrag.

**b. Höhe und Bezug**

§ 13. <sup>1</sup> Die Höhe der Abgabe beträgt 40% des Gesamttotals der dem Bund zustehenden Spielbankenabgabe.

**Antrag des Regierungsrates  
vom 1. April 2020**

**Antrag der Kommission für Wirtschaft  
und Abgaben vom 29. September 2020**  
Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates, sofern nichts anderes vermerkt

**Minderheiten**

Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, sofern nichts anderes vermerkt

<sup>2</sup> Die Zuständigkeit zur Veranlagung und zum Bezug der kantonalen Abgabe sowie zur Erhebung von Nach- und Strafsteuern wird der Eidgenössischen Spielbankenkommission übertragen.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat kann die Einzelheiten durch Verordnung regeln.

**Strafbestimmungen**

§ 14. Mit Busse bis zu Fr. 50 000 wird bestraft, wer vorsätzlich

- a. eine bewilligungsfreie Tombola oder ein bewilligungsfreies Lotto veranstaltet und dabei gegen die Meldepflicht gemäss § 5 Abs. 2 verstösst,
- b. eine bewilligungsfreie Tombola oder ein bewilligungsfreies Lotto veranstaltet und der Gesamtwert der ausgeschriebenen Gewinne nicht mindestens 50% der Summe aller Einsätze beträgt,
- c. als Veranstalterin oder Veranstalter Minderjährige an ihren oder seinen lokalen Sportwetten oder kleinen Pokerturnieren teilnehmen lässt,
- d. gegen Auflagen und Anordnungen der Bewilligungs- oder Aufsichtsbehörden verstösst,
- e. den Aufsichtsbehörden den unentgeltlichen Zutritt zur Spielveranstaltung nicht gewährt.

**Antrag des Regierungsrates  
vom 1. April 2020**

**Antrag der Kommission für Wirtschaft  
und Abgaben vom 29. September 2020**  
Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates, sofern nichts anderes vermerkt

**Minderheiten**

Zustimmung zum Antrag der Mehrheit, sofern nichts anderes vermerkt

### **Änderung bisherigen Rechts**

§ 15. Das Gesetz über das Unterhaltungsgewerbe vom 27. September 1981 wird wie folgt geändert:

§ 4 wird aufgehoben.

§ 7 wird aufgehoben.

II. Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

III. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

III. Dieses Gesetz wird gemäss Art. 37 Abs. 1 der Kantonsverfassung als dringlich erklärt und tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

\* Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben besteht aus folgenden Mitgliedern: Beat Bloch, Zürich (Präsident); Ueli Bamert, Zürich; Harry Brandenberger, Gossau; Kaspar Bütikofer, Zürich; Cristina Cortellini, Dietlikon; Martin Famer-Brandenberger, Stammheim; Stefan Feldmann, Uster; Andreas Geistlich, Schlieren; Beat Huber, Buchs; Paul Mayer, Marthalen; Christian Müller, Steinmaur; Melissa Näf, Bassersdorf; Jasmin Pokerschnig, Zürich; Marcel Suter, Thalwil; Birgit Tognella, Zürich; Sekretär: Andreas Schlagmüller.